

# AUSGEBEUTET UND IM STICH GELASSEN UNTERDRÜCKUNG DER RECHTE VON TEXTILARBEITER\*INNEN BANGLADESCH

STAND: FEBRUAR 2026

## HINTERGRUNDINFORMATION

Abgesehen von der älteren Seidenproduktion in Rajshahi nahm die moderne Textilindustrie Bangladeschs in den 1980er Jahren Fahrt auf. In der Folgezeit entwickelte sich Bangladesch auch dank niedriger Arbeitskosten zu dem nach China **zweitgrößten Textilexporteur** weltweit. Die Corona-Pandemie, damit zusammenhängend der weltweite Rückgang im Bekleidungsabsatz sowie der politische Umbruch in Bangladesch seit Sommer 2024 führten zu Rückgängen. 2025 lag bei den Exporten außer China auch Vietnam vor Bangladesch. Bei der Produktion sind Indien und China vorn. Aus bangladeschischer Sicht erwirtschaften Textilien gut 75 Prozent der Importerlöse. **Hergestellt werden** vor allem Kinderkleidung, T-, Sweat- und Polo-Shirts, Hemden, Blusen, Strickwaren, Trikots, Sport- und Jeanshosen. Knapp zehn Prozent der Textiliimporte in die EU stammen aus Bangladesch. Dort produzierte Bekleidung verkaufen nach Angaben aus öffentlichen Quellen u.a. **C&A, Otto, H&M, Primark, Kik, Lidl, Aldi, Katag, NKD, Zara und Mango. Auch Marken wie Adidas, Nike, Puma, Levi's, Pull & Bear, Seidensticker, Tommy Hilfiger u.a. lassen in Bangladesch produzieren.**

**Frauen** hatten am Aufbau der Textilindustrie großen Anteil. In der Spurstellten sie 80 Prozent der Beschäftigten der Branche. Für nicht wenige bedeutete der Einstieg ins Berufsleben sozialen Aufstieg und mehr Einfluss im Familienverbund. In jüngster Zeit ist der Frauenanteil allerdings sehr zurückgegangen. Laut Unternehmerverband BGMEA beträgt er heute etwa 55 Prozent.

In der Vergangenheit – vor den Neuwahlen am 12. Februar 2026 – stellten **Unternehmer\*innen und Manager\*innen** der Textilindustrie fünf bis zehn Prozent der Abgeordneten des Parlaments. Entsprechend groß war der Einfluss der BGMEA auf die Regierung. Demgegenüber sind die **Gewerkschaften** zersplittet. Registriert sind 1300 Branchengewerkschaften, von denen die meisten nur in einer Fabrik tätig sind. Etwa die Hälfte wurde von den Unternehmen selbst initiiert. Betriebsräte, sogenannte "Arbeiter-Mitbestimmungsausschüsse", existieren in der Regel nur auf dem Papier.

Am 24. April 2013 starben beim Einsturz des **Rana Plaza** Gebäudes in Savar mindestens 1138 Menschen. Weitere 2500 wurden verletzt. Das Unglück gilt als das schwerste in der Geschichte der Textilindustrie und hob die desolaten Sicherheitsstandards in den Fokus der Weltöffentlichkeit. Unter dem Einfluss der Nachfrager\*innen weltweit haben sich mindestens die Sicherheitsvorkehrungen in den großen Produktionsstätten seitdem verbessert. Sechs Monate vor Rana Plaza starben beim Brand der **Tazreen-Fashion**-Fabrik in Ashulia mindestens 112 Menschen.

## QUELLE:

AI-Berichte in englischer Sprache

Stitched up: Denial of freedom of association for garment workers in Bangladesh, India, Pakistan and Sri Lanka - Index Number: ASA04/8929/2025 – 27.11.2025

[South Asia: Stitched up: Denial of freedom of association for garment workers in Bangladesh, India, Pakistan and Sri Lanka - Amnesty International](#)

South Asia: Abandoned by fashion: The urgent need for fashion brands to champion workers' rights Brand responses to Amnesty International survey - Index Number: ASA04/8930/2025 – 27.11.2025

[South Asia: Abandoned by fashion: The urgent need for fashion brands to champion workers' rights: Brand responses to Amnesty International survey - Amnesty International](#)

Bangladesch: Arbeitsbedingungen in der Modeindustrie (17.4.2025):

<https://www.amnesty.de/informieren/amnesty-journal/bangladesch-modeindustrie-arbeitsbedingungen-interview-kalpona-akter>

Government workers must receive rights-based compensation and justice immediately (1. Mai 2024)

<https://amnesty-bangladesch.de/wp-content/uploads/110/pressrelease05-2024Textilindustrie.pdf>

Zehn Jahre Rana-Paza-Unglück (21.4.2023): <https://www.amnesty.de/informieren/aktuell/bangladesch-zehn-jahre-rana-plaza-ungleck-textilindustrie-arbeitsbedingungen>

## KONTAKT:

Länderkoordinationsgruppe Bangladesch

Bernhard Hertlein und Ruth Oelgeklaus

kontakt@amnesty-bangladesch.de - www.amnesty-bangladesch.de

